

Zu den interessanten Formen der armenischen Glaubensbekenntnisse im Taufordung und der Eucharistie (wie im Horologion) können nun folgende Arbeiten konsultiert werden: G. Winkler, »Ein Beitrag zum armenischen, syrischen und griechischen Sprachgebrauch bei den Aussagen über die Inkarnation in den frühen Symbolzitate«, in: *Festschrift für Luise Abramowski* (New York 1993), 499-510; *eadem*, »Armenian Anaphoras and Creeds: A Brief Overview of Work in Progress«, in: R.F. Taft (Hrsg.), *The Armenian Christian Tradition* (OCA 254, Rom 1997), 41-55. Außerdem ist nun eine ausführliche Untersuchung (bei OCA) in Druck: *Über die Entwicklungsgeschichte des armenischen Symbolums. Ein Vergleich mit dem syrischen und griechischen Formelgut (unter Einbezug der relevanten georgischen und äthiopischen Quellen)*.

Heute sind wir, auch durch die vorliegende schöne Veröffentlichung, relativ gut über die Anfänge, die Weiterentwicklung und das jetzige Formular der armenischen Initiationsriten informiert. Es würde sich nun noch anbieten, der bislang fast unerforschten Tauf-Theologie in der sog. »Lehre Grigors« in der *Agathangeli Historia* nachzuspüren;<sup>11</sup> außerdem fehlt noch eine Untersuchung der armenischen Rechtssammlung (*Kanonagirk*),<sup>12</sup> die, was die Taufsalmung anbetrifft, interessantes Material aufweist.

Gabriele Winkler

Edward Ullendorff, *From the Bible to Enrico Cerulli. A Miscellany of Ethiopian and Semitic Papers*. (= Äthiopistische Forschungen. 32) Stuttgart 1990. 235 S. ISBN 3-515-05593-2. 70,- DM

Edward Ullendorff, *From Emperor Haile Selassie to H.J. Polotsky. An Ethiopian and Semitic Miscellany*. (= Äthiopistische Forschungen. 42) Stuttgart 1995. XIX, 193 S. ISBN 3-447-03615-X. 158,-DM

Dies sind Band 3 und 4 (vgl. 1: *Is Biblical Hebrew a Language?* Wiesbaden 1977; 2: *Studia Aethiopica et Semitica*. Stuttgart 1987 (Äthiopistische Forschungen. 24) von E. Ullendorffs gesammelten Schriften; nach eigener Aussage »scripta minora, in some instances perhaps minima« und »the fourth (and very probably the last) instalment of my collected papers«. Der Autor gibt den Sammlungen jeweils eine kurze Einleitung, *additions and corrections*, Nachweis der Originalveröffentlichung und einen (nach seinen Worten von der Ehefrau ausgearbeiteten) sorgfältigen Index bei. Die Beiträge stammen aus den Jahren 1960-1987 bzw. 1960-1994; d. h. zumindest ein Beitrag ist praktisch zeitgleich als Erstveröffentlichung und in den gesammelten Schriften erschienen.

Der am Christlichen Orient Interessierte findet in beiden Sammlungen, die vom längeren Aufsatz über Miscellen und Rezensionen auch kurze, halbspaltige Nachrufe in Tageszeitungen (alle Beiträge werden als Faksimile abgedruckt) umfassen, manches Interessante; im ersten Band z. B. *The confessio fidei* of King Claudius of Ethiopia (JSS 32.1987); Rezensionen von E. Cerullis *Scritti*

11 Zu den syrischen Querverbindungen cf. G. Winkler, »Ein bedeutsamer Zusammenhang zwischen der Erkenntnis u. Ruhe in Mt 10,27-29 u. dem Ruhem des Geistes auf Jesus am Jordan. Eine Analyse zur Geist-Christologie in syrischen u. armenischen Quellen«, *Le Muséon* 96 (1983), 267-326.

12 Cf. V. Hakobyan, *Kanonagirk Hayoc' I-II* (Erevan 1964, 1971); s. dazu die Rezensionen von B. Outtier in *REA* 10 (1973-74), 378-382; *Le Muséon* 88 (1975), 228-229. Darüber hinaus ist auf die hilfreiche Bibliographie-Sammlung von L. Burgmann u. H. Kaufhold aufmerksam zu machen: *Bibliographie zur Rezeption des byzantinischen Rechts im alten Rußland sowie zur Geschichte des armenischen u. georgischen Rechts* (= *Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte* 18, Frankfurt 1992), 91-187 (= Armenien).

*Teologici Etiopici* und *Les vies éthiopiennes de Saint Alexis*; im zweiten »The Biblical Sources of the Ethiopian National Saga« (in Hebräisch aus Sefer *Tur-Sinai*. Jerusalem 1960). Beim Durchlesen der zahlreichen kleinen Stücke wird ein lebendiges Bild der weitgespannten Interessen und persönlichen Beziehungen des großen Gelehrten präsent, die die geschickt gewählten Titel der beiden Bände mit assoziativem Inhalt erfüllen. Freilich mögen einem manche der Haile Selassie betreffenden Stücke bei aller Liebe des Historikers zum archivarisches-anekdoteschen Detail doch als – zumindest in der vorliegenden Veröffentlichungsform – übertriebene Personenverehrung vorkommen.

Der letzte Einwand geht auch wohl eher an den Herausgeber. Es ist zu fragen, ob in der Zeit, in der angesehene Zeitschriften um das Überleben kämpfen, neue Formen der Publikation – etwa *publication on demand*, Internet – suchen, dort zu findende Artikel in kurzem Abstand nachgedruckt werden müssen. Bei dem Preis der Bände ist auch zu fragen, ob ganze Seiten mit jeweils kaum ein Drittel des Schriftspiegels ausfüllenden Nachrufspalten aus Tageszeitungen verbraucht werden müssen? Diese Fragen erheben sich besonders, wenn solche Beispiele zusammenstehen; z. B. in der zweiten Sammlung: S. 164: belanglose Zeitungsspalte, folgend S. 165-175 ein gehaltvoller Nachruf auf und Essay über H. J. Polotsky, jedoch in JRAS 1994 einfach greifbar. Mit solchen herausgeberischen Entscheidungen verteidigt man kaum das Medium *Buch*.

Manfred Kropp

*Essays on Gurage Language and Culture. Dedicated to Wolf Leslau on the occasion of his 90th Birthday, November 14th, 1996. Edited by Grover Hudson.* Wiesbaden, 1996. 239 S. ISBN 3-447-03830-6. 128,- DM

Das Buch ist ein außergewöhnliches Ereignis: die dritte Festschrift für Wolf Leslau, den Nestor der äthiopischen Studien in unserer Zeit (S. 1). Soweit ich sehe, hat als Orientalist nur Theodor Nöldeke das erforderliche Lebensalter und diese Zahl von Festschriften erreicht. Es ist zugleich der Jubiläumsband zum 50. Jahr von Leslaus Feldstudien über das Gurage in Äthiopien (1946). So lag es nahe, einen thematischen Sonderband zu gestalten, der die Fortschritte besonders der Sprachwissenschaft auf dem Gebiet der äthiopisch-semitischen Gurage-Sprachen, aber auch der Geschichte und Kultur der sie tragenden Völker in Südäthiopien darstellen sollte. Für den Nichtlinguisten, am Christlichen Orient Interessierten liegt das Interesse des Bandes zum einen in der *annotated bibliography of Wolf Leslau* (Monica Devens, S. 5-16). Zum anderen wird er als Beitrag zur Geschichte der Bibelübersetzungen A. J. Drewes' Aufsatz *The story of Joseph in Silt'i Language* (S. 69-92) bemerken. Als Beispiel für die jahrhundertelange Koexistenz und eklektische Entwicklung von christlichen, islamischen und traditionellen religiösen Vorstellungen bieten die verschiedenen Gurage-Völker ein interessantes Forschungsgebiet (vgl. Wokru Nida: *Gurage Urban Migration and the Dynamics of Cultural Life in the Village*, S. 133-152; W. A. Shack: *The God of Justice in the Gurage Myth*, S. 229-239).

Manfred Kropp

*Religion und Wahrheit. Religionsgeschichtliche Studien, Festschrift für Gernot Wießner zum 65. Geburtstag, hg. v. Bärbel Köhler, Wiesbaden (Harrassowitz Verlag) 1998, 429 S., DM 148,-*

Die Festschrift für Gernot Wießner vorzustellen, bedeutet zunächst eine traurige Pflicht, da der Jubilar nur wenige Monate, nachdem ihm das Werk überreicht wurde, nach langem und schwerem